

Mundart als starke Ausdrucksform

Die Autorin Ulrike Vogel präsentiert sich in Pfnztal mit trockenem Humor und explosiver Wirkung

Mit der Mundart, egal ob als Lyrik oder als Prosa dargeboten, ist das bisweilen so eine Sache. Mal kommt sie etwa hausbacken, mal mit der Dialektbrechstange herüber. Und wenn's ganz Dicke kommt mit beidem.

Mundart kann aber auch eine starke Ausdrucksform sein, Alltägliches noch alltäglicher, Humor noch etwas komischer und das pralle Leben noch etwas fülliger erscheinen zu lassen. Zu den Vertretern – und davon gibt's eben nicht so viele – dieser in vielerlei Hinsicht unterhaltsamen Form der Mundart darf sich getrost Ulrike Vogel zählen (lassen).

Die Autorin aus Waldbronn las in der Buchhandlung „LiteraDur“ in Berghausen unter anderem aus ihrem neuen Buch „'S schwache Gschlecht“ und aus „Mir spare beim Schwätze“. Ulrike Vo-



ALS WOHLTUENDES TRIO präsentierten sich beim ausdrucksstarken Mundartlesung (von links) Autorin Ulrike Vogel und die Musiker Petra Sieb Puchelt und Jens Puchelt. Foto: Müller

gel, Lehrerin in Ettlingen, versteht es, im positiven Sinne des Wortes über das Medium Mundart Geschichten zu erzählen. Ihr mitunter trockener Humor entfaltet eine Wirkung vergleichbar mit einer großen Portion Brausepulver, das mit Lachen in Berührung kommt. Die

explosive Wirkung dringt weit ins Zwerchfell hinein.

Ulrike Vogel erzählt Geschichten, die nach eigenem Bekunden so oder wenigstens so ähnlich geschehen sind – sein könnten: Geschichten, die beim Zuhörer ein ums andere Mal plastisch Assozia-

tionen an eigene Erlebnisse hervorrufen. Und sie überspitzt gerne. Da taucht ein „nerviger Retter“ mitten auf der Straße auf, der einer eigentlich nicht zu rettenden Frau seine Hilfe aufdrängt, und am Ende bleibt es offen, wer in dieser Episode nun „s schwache Gschlecht“ ist. Da sucht ein (Alp-)Traummann eine Frau. Da wird eine Lehrerin bei einer Fortbildung fast schon zu einem Dauer-gast auf der Toilette. Da schnarcht ein Ehemann sämtliche schwärmerischen Vorstellungen seiner Ehefrau über Richard Gere gnadenlos beiseite.

Dass sich in der Berghausener Buchhandlung LiteraDur ein vergnüglicher Abend entwickelte, lag aber nicht nur allein an Ulrike Vogel. Sie wurde musikalisch und literarisch begleitet von Petra Sieb-Puchelt (diatonisches Akkordeon) und Jens Puchelt (Gitarre und Hackbrett). Wohlthuend ergänzte sich das Trio. Das Wechselspiel von folkloristischer Musik aus Europa, gekonnt vortragener literarischer Rezitationen von Jens Puchelt – zu Gehör brachte er beispielsweise Theodor Fontanes „John Maynard“ – und von Ulrike Vogels Geschichten sorgten für einen Mundartabend der etwas anderen, in jedem Fall aber unterhaltsamen Art. Klaus Müller

i Termin

Am Donnerstag, 20 Uhr, sind die Drei in der „Alten Kirche“ im benachbarten Wilferdingen zu sehen und zu hören.